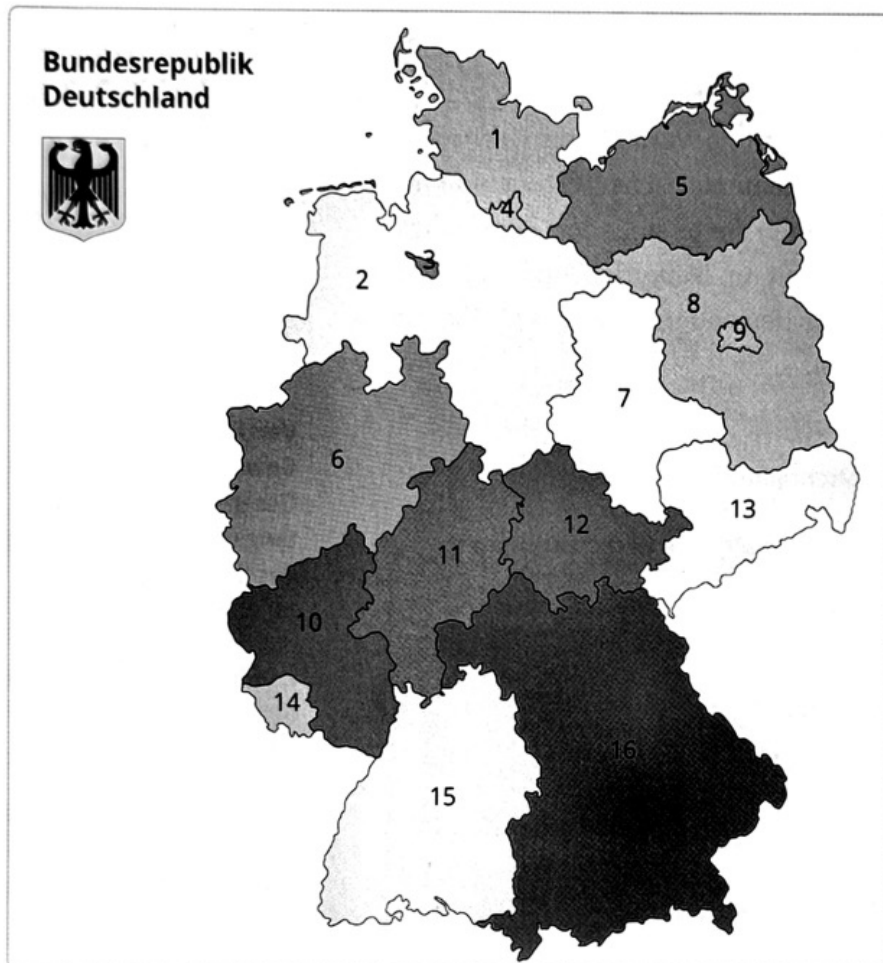


1.1.4 Mehr Demokratie durch Föderalismus?

M10 Sechzehnmal Deutschland



Bundesländer

Baden-Württemberg
 Bayern
 Berlin
 Brandenburg
 Bremen
 Hamburg
 Hessen
 Mecklenburg-Vorpommern
 Niedersachsen
 Nordrhein-Westfalen
 Rheinland-Pfalz
 Saarland
 Sachsen
 Sachsen-Anhalt
 Schleswig-Holstein
 Thüringen

Deutschland ist eine „Bundesrepublik“, was heißt: das Land „Deutschland“ ist ein Bund (eine Gemeinschaft) verschiedener Deutschländer. Denn
 5 Deutschland ist unterteilt in insgesamt 16 Bundesländer, zum Beispiel Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen usw. Drei Bundesländer sind sogenannte „Stadtstaaten“, weil sie nur
 10 aus je einer Stadt bestehen: Berlin, Hamburg und Bremen.
 Jedes Bundesland darf und soll möglichst viel selbst regeln und beschließen. Dafür gibt es eine Landesregierung (Chef ist der jeweilige
 15 Ministerpräsident, in Stadtstaaten der Erste Bürgermeister) und Landesparlamente. Alle Bundesländer sind wieder-

rum in weitere kleinere Einheiten geteilt: Bezirke, Kreise, Gemeinden. Da
 20 Probleme, wenn möglich, vor Ort gelöst werden sollen, gibt es dort sozusagen Mini-Parlamente. [...]

Wenn es nicht nur eine zentrale Regierung gibt, sondern Bundesländer mit
 25 einer eigenen Verwaltung, nennt man das Föderalismus.

Im Gemeinderat, Kreistag oder Landtag haben Nachwuchspolitiker die
 30 Möglichkeit zu zeigen, was sie können. Wichtig daran ist, dass im Grunde alles erst mal auf der niedrigsten möglichen Ebene behandelt werden soll. Denn warum sollte man in Berlin wissen, was gut für Mainz ist? [...]

Dass der Föderalismus eingeführt wurde, als 1949 die Bundesrepublik
 35 gegründet wurde, hat [...] historische Gründe. Man wollte nach den Erfahrungen mit Adolf Hitler sichergehen,
 40 dass nie wieder so viel Macht in einer Hand konzentriert sein kann. Viele Bundesländer mit eigenen Landesregierungen und Landtagswahlen schienen ideal, um die demokratische
 45 Kontrolle innerhalb Deutschlands zu garantieren. [...]

Der Bundestag soll vor sich hin arbeiten, der Bundesrat hat eine Kontrollfunktion. Diese ist im Grundgesetz
 50 durch die sogenannte „Ewigkeitsklausel“ vor einer Abschaffung geschützt. [...] Bundespolitik ist das, was Kanzler machen. Landespolitik wird in
 55 Deutschland von Ministerpräsidenten gemacht.

Nach: Marietta Slomka, Daniel Westland, Kanzler lieben Gummistiefel, München 2009, S. 64 f.

M11 Argumente für und gegen den Föderalismus

In den verschiedenen Bundesländern wird zu unterschiedlichen Zeiten gewählt, die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat verändern sich ständig.

Das macht es schwierig, große und komplizierte Gesetzesvorhaben zu bearbeiten und durchzusetzen.

Der Gesetzgebungsprozess ist sehr langsam und aufwändig, da sehr viele verschiedene Akteure und Interessen zustimmen müssen.

Durch die Wahlen zum Landtag und auf kommunaler Ebene haben die Bürger mehr Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen und ihre Meinung zu äußern.

Der Föderalismus erhöht das Gefühl der Zugehörigkeit der Menschen zum Staat. Die Entscheidungen werden näher an ihrem Heimatort getroffen.

Weil die Entscheidungen näher am Bürger getroffen werden, kann besser auf die Bedürfnisse der Menschen eingegangen werden. Regionale Besonderheiten können besser berücksichtigt werden.

Im Kleinen, also z. B. in einem Bundesland, kann eine Lösung für ein Problem getestet werden, die bei Erfolg auch in anderen Ländern übernommen werden kann. Dadurch entstehen viele gute Ideen.

Jedes Land hat seinen eigenen Landtag, seine Verwaltung ... das kostet viel Geld und ist doppelte Arbeit.

Weil die Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen gefällt werden, wird die Anhäufung von Macht verhindert.

Erklärfilm zum Föderalismus



Mediencode: 70002-03

AUFGABEN

1. Stelle dar, warum die Bundesrepublik 1949 als föderaler Bundesstaat gegründet wurde (M10).
2. Ordne die Nummern in der Karte den Bundesländern zu (M10).
3. Erkläre einem Grundschulkind die Begriffe „Bundesrepublik“ und „Föderalismus“ (M10).
4. a) Ordne die Argumente für und gegen den Föderalismus jeweils einem Kriterium passenden zu (M11, Kompetenz: Urteilen, nächste Seite).
b) Erstelle eine Tabelle, in der die Pro- und Kontra-Argumente zu demselben Kriterium einander gegenüber stehen.
5. Beurteile den deutschen Föderalismus. Verwende hierzu die Argumente, die für dich besonders wichtig sind (M11).

F Recherchiere, welche Bedingungen im Grundgesetz für die Neugliederung des Bundesgebietes (z. B. Zusammenschluss von Bundesländern) erfüllt sein müssen, und präsentiere in einem Kurzvortrag.